



Aus Zschopau und dem Sachsenland

Am 29. Oktober 1938.

Spruch des Tages

Ich kann nicht wider die Wahrheit! Luther.

Jubiläen und Gedenktage

30. Oktober.

1864 Wiener Friede: Dänemark tritt Schleswig-Holstein und Lauenburg an Preußen ab.
1910 Henri Dunant, der Begründer des Roten Kreuzes, zu Helden in der Schweiz gest.

31. Oktober.

1517 Luther schlägt seine 95 Thesen gegen den Ablachshandel an die Tür der Schloßkirche zu Wittenberg an.
1854 Der Polarforscher Otto Sverdrup zu Bindal in Norwegen geb.

Sonne und Mond:

30. Oktober: S.-A. 6.51, S.-U. 16.36; M.-A. 12.49, M.-U. 22.17
31. Oktober: S.-A. 6.52, S.-U. 16.34; M.-A. 13.15, M.-U. 23.21

Der Wille vermag alles!

Das gesamte deutsche Volk war in den letzten ereignisreichen Wochen angetreten und bereit zum Kampf um die Sicherung der deutschen Ehre und des Lebens, sowie der Existenz von 8½ Millionen Deutschen, die unter fremder Herrschaft standen. Wenn sich das deutsche Volk eine solche Aufgabe stellt, so soll die Welt wissen — und sie hat es nun mehr auch zur Kenntnis genommen — daß es nicht eher ruht, als bis tatsächlich dieses Ziel erreicht ist. Denn wenn schon uns Deutschen oft aus unserer Gründlichkeit mancher Schaden erwachsen ist — es sei nur in diesem Zusammenhang an unsere Abmilderung nach 1918 erinnert — so haben wir mit unserer Gründlichkeit, beispielweise bei der Aussage der Wehrbefestigungen, darüber hinaus der Welt ein Tempo vorgelegt, bei welchem ihr der Atem ausgeschlagen ist. Das deutsche Volk ist eine andere Nation geworden, es hat eine Wiedergeburt erlebt, dank des Führers und seiner Bewegung.

Nichts mehr vermag das deutsche Volk von seiner Führung trennen. Nichts vermag aber auch mehr das deutsche Volk selbst zu trennen. Alle die dunklen Kräfte der Verführung sind besiegt und unschädlich gemacht. In Deutschland ist kein Platz mehr für Demagogen, deren Existenz darin bestand, einen Vollstrecker gegen den anderen auszuspielen. Der Weg zur endlichen Volkserwerbung der Nation wurde freigemacht dank des Erfolges des Führers und seiner Bewegung in den Jahren des Kampfes. Das deutsche Volk hat sein Schicksal fest in seine Hand genommen und lädt sich das Gesetz des Handelns nicht mehr aufzwingen. Es ist nicht mehr der Amboss, auf den die Welt gewöhnt war zu hämmern, sondern ist selbst wieder Hammer geworden.

Die Quelle aber dieser dämonischen Kraft, die die Bewegung in den Jahren des Kampfes alle Gegner niedergingen ließ, die uns noch der Machtaufnahme durch den Nationalsozialismus alle Hindernisse des übernommenen Trümmerhauses von Staat überwinden half und die nunmehr das gesamte Volk auch in den letzten Wochen wieder befähigt hat, seine Ehre und das Leben von 8½ Millionen Volksgenossen zu sichern, ist einzige und allein der unerschütterliche Glaube an den Sieg. Dieser Glaube, den der Führer einst in seine Gefreuen ein hämmerte und der jetzt das ganze Volk befiehlt, lädt uns das Schwerste auf uns nehmen. Das deutsche Volk sieht heute mit einem anderen Blick in die Welt als vorher. Das Ziel des deutschen Volkes aber steht unverrückbar fest: Wir wollen frei sein undbleiben, politisch und wirtschaftlich! Das soll die Welt zur Kenntnis nehmen. Dieses Ziel kann aber nur erreicht werden, wenn jeder einzelne von uns mithilft. Kein Volksgenosse darf scheitern. Die Welt gibt uns nichts, wenn wir uns nicht selbst helfen.

So wollen wir denn fest zusammenstehen und getreulich erfüllen, was der Führer von uns verlangt, wollen eingeschworen, daß das, was wir heute opfern und leisten, unseren Kindern einst zugute kommt. Der Führer verlangt nichts von uns, was er nicht ständig bereit ist, selbst zu tun und auch tut. Wir wollen eine starke, unabhängige Nation schaffen, dazu seien wir jetzt alle Kräfte ein.

Die hiesige Siebelungsgegenossenschaft

konnte am gestrigen Freitag das zweite Doppelwohnhaus an der Dr. Robert-Ley-Straße zum Bezug freigeben. Der Vorstand überbrachte den neuen Mietherrn die besten Wünsche der Verwaltung und forderte auf, eine gute Volks- und Haussgemeinschaft zu üben. Wenn auch die Fortbildung der neuen Häuser eine Verzögerung erfahren mußte, so liegt das an den Verhältnissen, jedoch wir wollen dies gern in Kauf nehmen, denn es ging um Höheres. Jedenfalls waren die frohen Gesichter und die Freude, endlich eine eigene, schöne Wohnung zu besitzen, der beste Dank für die Mühen der Verwaltung der Genossenschaft. Die restlichen zwölf Wohnungen können nun am 1. Dezember bezogen werden, und dann sind damit 36 Wohnungen des diesjährigen Bauvorhabens ihrer Bestimmung übergeben worden.

Standesamtsnachrichten aus Zschopau

Geboren wurden am 21. 10. 1938 eine Tochter dem Gefreiten und Zimmermann Gottfried Felix Uhlig, am 25. 10. 1938 ein Sohn dem Kraftwagenführer Albert Hans Vinko, ein Sohn dem Maschinenarbeiter Gustav Otto Dieke.

Das Aufgebot haben beantragt: am 24. 10. 1938 der Bauarbeiter Rudolf Herbert Pöhl, wohnhaft in Schweigen, und die Webschweberin Anna Lisbeth Weigelt, wohnhaft in Zschopau.

Die Ehe haben geschlossen: am 22. 10. 1938 der Kaufm. Angestellte Josef Franz Holmann und die Kämmerei Hannchen Schwipper, beide wohnhaft in Zschopau; der Elektriker Max Martin Langer und die Kämmerei Herta Elvira Litsner, beide wohnhaft in Zschopau.

Einzahlung von Bildern

Oskar Goldhahn
Chemnitzer Straße 13

.... billige Möbel!

Küchen . . . von M. 185,- an
Schlafzimmer von . . . 295,- an
Speisezimmer von . . . 295,- an
Wohnzimmer. Herrenzimmer
Große Auswahl in Klein- und
Polstermöbel. Enorme Aus-
wahl, äußerst billige Preise.
Möbelhaus „Ost“, Chemnitz
Augustusburger Straße 17
Kostenlose Aufbewahrung!

Ein gebrauchter Schreibtisch mit Schief zu kaufen gesucht

Angebote unter „S. R. 254“ an
die Geschäftsstelle des Tagebl.

Feld zu kaufen oder zu pachten gesucht

Angebote unter „S. R. 254“ an
die Geschäftsstelle des Tagebl.

Hausgrundstück zu kaufen gesucht.

10000 Mq. Baufarobbe vorh.
Angebote mit Einzelheiten unter
D. L. 258 an das Tageblatt erbten.

Sonnige Zwei-Zimmer-Wohnung

Küche und Badewanne in Zschopau
oder Görlitz zu mieten gesucht.
Angebote unter L. F. 254 an das
Tageblatt erbten.

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

in Zschopau
sofort oder später gesucht.
Angebote unter H. R. 254 an
die Geschäftsstelle des Zschopauer
Tageblattes erbten.

Rauh. Angestellter sucht

möglichst zum 1. 12. 38 in Zschopau
Wohnung

(Stube, Kommer, Küche und ev.
Bad). Angebote mit Mietdichte
unter „R. G. 249“ an das Tage-
blatt erbten.

Zweig-Märkte

Mehr Milch, mehr Eier, hoch-
wertige Käsemarken durch die erste
gewährte Zulassung
Zweig-Märkte

zu haben in den nächstliegenden Geschäften

Glänzendes Ergebnis der Pfundsammlung in Zschopau.

Die erste Pfundsammlung in Zschopau hat einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen. Es wurden eingeholt: 20 Rentner Lebensmittel, 98 Zuwendungsscheine, 8,93 RM Bargeld. Das sind 4½ Rentner Lebensmittel mehr als im Vorjahr. Für diesen schönen Erfolg dankt das örtliche W.H.W. allen Spendern und Sammlerinnen.

Spenden für das W.H.W.

Für das W.H.W. sind folgende Spenden eingegangen:

Erzgeb. Handelsbank Spenden f. Subst.-Hilfsw. 51,20 RM

B. Provinz 40,- RM

Unbenannt 65,- RM

Von Friedensrichter Bierold abgel. Sühnegeld 80,- RM

Dr. med. Weiß 10,- RM

Kaufmann Otto Grundmann 10,- RM

Direktor Sistig 70,- RM

Dentist Emil Müller 50,- RM

Sägewerksbesitzer Emil Uhlmann 50,- RM

Emil Stenzel 5,- RM

Oberamtsstrassenmeister Paul Enders 5,- RM

Fabrikant Bruno Hornisch 20,- RM

Unbenannt 30,- RM

Kriegerkameradschaft 1896 10,- RM

Kriegerkameradschaft 1896 Spende für Subst.-Hilfsw. 7,- RM

Spenden bei der BDM-Führerinnen-Schule 0,50 RM

Büchermeister Otto Müller 6,- RM

Fa. Carl Dohle, Gefolgschaftspende 17,25 RM

Fa. Bruno Hornisch, Gefolgschaftspende 0,78 RM

Fa. Otto Scherf, Gefolgschaftspende 60,50 RM

Frau verw. Oberlehrerin Margarete Seydel 12,- RM

Hoteller Georg Glanz 10,- RM

Außerdem sind eine Anzahl Spenden bis zu 5,- RM ab-
gegeben worden. Allen Spendern wird an dieser Stelle
herzlich gedankt.

Weihnachtsbauverein Zschopau.

Auf die morgen Sonntag, den 29. Oktober, abends 20 Uhr im Bahnhofs-Restaurant stattfindende 18. Jahreshauptversammlung wird nochmals hingewiesen. Nachmittags findet im Meisterhaus eine Tagung der Vereinsführer und Schnörmeister des Gebietes Zschopau statt. Zu dieser Tagung hat der Gaubmann Thost (Schneeberg), der Führer der erzgebirgischen Schnörer, sein Erstellen angelegt. Alle Schnörer und Bassler sind hierzu eingeladen.



Sicher . . .

ich rauche schon lange RAMSES -
die ist wirklich gut.



Packung 20 Pf.

Wertungssingen im Deutschen Sängerbund.

Morgen Sonntag nachm. 9 Uhr findet im Gasthaus „Am Zschopenberg“ für die Gruppe Zschopau im D.S.B. das Wertungssingen statt. Dieses bedeutet gleichsam eine Prüfung der gesanglichen Leistungen eines jeden Vereines. Die Begutachtung liegt in den Händen des Kreishorumeisters und zweier Gruppenhorumeister aus benachbarten Gruppen. Jeder Verein hat zunächst einen der für den ganzen Kreis verbindlichen Pflichtchor und dann zwei Chöre vorzutragen, die der Kreishorumeister 6 Wochen vorher bestimmt hat. Zur vorherigen Orientierung war vom Horumeister eines jeden Vereines ein Verzeichnis aller der Nieder beim Kreishorumeister geäußert hat. Das Wertungssingen ist eine neue Einrichtung des D.S.B., die sich bereits recht vorteilhaft ausgewirkt hat. Entgegen dem früher so beliebten aber gänzlich verschwundenen Zeitungen sollen jetzt durch das Wertungssingen die Leistungen der Sänger durch gegenseitiges wohlwollen eingereicht werden, die der Verein in den letzten zwei Jahren geleistet hat. Das Wertungssingen ist eine neue Einrichtung des D.S.B., die sich bereits recht vorteilhaft ausgewirkt hat. Entgegen dem früher so beliebten aber gänzlich verschwundenen Zeitungen sollen jetzt durch das Wertungssingen die Leistungen der Sänger durch gegenseitiges wohlwollen eingereicht werden, die der Verein in den letzten zwei Jahren geleistet hat. Das Wertungssingen ist eine neue Einrichtung des D.S.B., die sich bereits recht vorteilhaft ausgewirkt hat. Entgegen dem früher so beliebten aber gänzlich verschwundenen Zeitungen sollen jetzt durch das Wertungssingen die Leistungen der Sänger durch gegenseitiges wohlwollen eingereicht werden, die der Verein in den letzten zwei Jahren geleistet hat.

Chemnitz. Wieder ein Knabe als Brandstifter. In Niederwürschnitz brach in einem Biegelrohrenschuppen Feuer aus, dem ein großer Biegelrohrenschuppen mit Anbau, eine massive Scheune, ein Maschinenhaus, ein Biegelrohrenboden und ein Hochofenhaus zum Opfer fielen. Außerdem verbrannten mehrere Hektar Heu, Stroh, Flachs, Saatgetreide, verschiedene landwirtschaftliche Fahrzeuge und Maschinen. Als Brandstifter wurde ein sechseinhalb Jahre alter Knabe festgestellt. Er hatte mit seinen jüngeren Geschwistern in dem Biegelrohrenschuppen, in dem das Heu untergebracht war, mit Streichholzern gespielt.

Chemnitz. Absturz von einem Baumgerüst. Von einem Baumgerüst auf der Sonnenstraße stürzte ein 31 Jahre alter Arbeiter vier Meter tief auf den Fußweg. Infolge der erlittenen Verletzungen mußte er nach dem Krankenhaus gebracht werden. Der Unfall ist auf den Bruch des Schuhgitters zurückzuführen.

Leipzig. Gasvergissfest. In ihrer Wohnung im Kreisstraße wurde die 27 Jahre alte Ehefrau Anna B. mit ihren drei Kindern im Alter von zehn Monaten, drei und sechs Jahren gasvergast aufgefunden. Sie wurden nach dem Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr besteht nicht.